



MAX BÖGL

Fortschritt baut man aus Ideen.

PRESSEMITTEILUNG

Betriebsversammlung 2017 bei Max Bögl Veränderungen sind keine Gefahr, sondern eine Chance

Sengenthal, 03.02.2017. Gute Umsätze, ein hoher Auftragsbestand für das Geschäftsjahr 2017 und Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles als hochkarätige Gastrednerin: Betriebsrat und Vorstand präsentierten auf der Betriebsversammlung in der großen Jurahalle in Neumarkt mit Stolz ihre Visionen für die Zukunft der Firmengruppe Max Bögl.

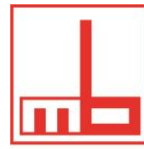
Wie jedes Jahr zu Beginn der neuen Bausaison heißt der Betriebsrat von Max Bögl Gesellschafter und Vorstand der Firmengruppe sowie zahlreiche Gastredner aus Politik und Gewerkschaft zur größten Firmenveranstaltung willkommen. Gemeinsam mit den Mitarbeitern, den „Böglern“, lassen Gesamtbetriebsratsvorsitzender Ernst Kanzler und Karin Hammerl-Ranftl, stellvertretende Gesamtbetriebsratsvorsitzende, das vergangene Jahr Revue passieren und stimmen mit Gesellschafter Johann Bögl und Vorstand Stefan Bögl die Belegschaft auf die kommenden Herausforderungen ein.

Keine Angst vor Neuem

Dieses Mal mit prominenter Unterstützung an ihrer Seite. Andrea Nahles, Bundesministerin für Arbeit und Soziales, ließ es sich nicht nehmen, vor den Mitarbeitern für ein freies, tolerantes Europa in Zeiten der Verunsicherung zu werben. „Wir brauchen einen offenen Markt mit starker Wirtschaftskraft und keine Mauern in den Köpfen“, mahnte sie und plädierte offen zur Einhaltung der demokratischen Werte und sozialen Standards in Deutschland und ganz Europa. Aber auch für die Stabilisierung des Rentenniveaus und des Renteneintrittsalters auf dem heutigen Stand. Sie lehne die Rente mit 70 kategorisch ab und stehe zu einem flexiblen Ausstieg (Teilrente) und damit zu einem fairen Weg aus der Erwerbstätigkeit. Zugleich ermutigte sie die Mitarbeiter, sich vor Veränderungen im Zuge der Industrialisierung 4.0 nicht Angst machen zu lassen. „Digitalisierung und technischer Fortschritt bedeuten nicht das Ende der Arbeit, sie sind stattdessen eine Chance, sich zukünftigen Entwicklungen zu stellen und die Qualität des modernen Bauens auf ein neues Level zu heben“, so Andrea Nahles.

Kein Problem ohne Lösung

Dass sich die Mitarbeiter trotz aller damit verbundenen Herausforderungen und des hohen Leistungsdrucks die Freude an der Arbeit bewahren, ist auch für Ernst Kanzler ein wichtiges Thema. Aus dem Tätigkeitsbericht des Gesamtbetriebsratsvorsitzenden ging nicht nur hervor, dass die Belange der Belegschaft ernst genommen und die Anliegen der Mitarbeiter Gehör finden. Für ihn stehen das Wohl und die Loyalität der Mitarbeiter zur Firmengruppe an oberster Stelle. „Nur zufriedene Mitarbeiter sind die Basis eines langfristig erfolgreichen Unternehmens“, so Ernst Kanzler. Doch bedauere man, dass trotz modernster Techniken und Gerätschaften die Baubranche zunehmend an Anerkennung verloren habe. „Dieser Negativtrend geht auch an unserer Firmengruppe nicht spurlos vorbei, was die seit zwei Jahren rückläufigen Ausbildungszahlen und die schwierige Suche nach qualifiziertem Personal deutlich machen“, mahnte die stellvertretende Gesamtbetriebsratsvorsitzende Karin Hammerl-Ranftl. Gemeinsam mit den Gesellschaftern und dem Vorstand mache sich der Betriebsrat deshalb dafür stark, dem Bauberuf wieder die Bedeutung zurückzugeben, die er früher hatte und die er verdiene.



MAX BÖGL

Fortschritt baut man aus Ideen.

Kein Kompromiss in puncto Qualität

Das eigene Unternehmen noch attraktiver zu machen, sei deshalb auch für Gesellschafter Johann Bögl eine der Kernaufgaben für die Zukunft – neben dem Ausbau der eigenen Baukompetenzen auf weitere Geschäftsbereiche und dem standardisierten Einsatz von Building Information Modeling (BIM) in der gesamten Firmengruppe. Qualität stehe dabei an erster Stelle. „Wir werden deshalb verstärkt daran arbeiten, Themen wie KVP, kontinuierlicher Verbesserungsprozess, oder ein Innovationsmanagement im Unternehmen zu implementieren“, versprach Johann Bögl. In Zeiten steigender Umsatzzuwächse, günstiger Bauzinsen, hoher Investitionshaushalte und einer anhaltenden positiven Grundstimmung in der Baubranche sei der dauerhafte wirtschaftliche Erfolg jedoch kein Selbstläufer.

Keine Scheu vor großen Aufgaben

In seinem Geschäftsbericht betonte deshalb Vorstand Stefan Bögl, dass der vor Jahren eingeschlagene Weg, weg vom reinen Bauunternehmen, hin zum Technologie- und Dienstleistungsunternehmen, konsequent weiterverfolgt werde. Dies zeige nicht nur die Vielzahl an repräsentativen Projekten in den Kernkompetenzen Hochbau und Infrastruktur sowie die unangefochtene Marktführerschaft im Bereich Windkraft mit einem Marktanteil von über 50 Prozent. „Mit dem Bau des Max Bögl Campus, der Entwicklung weiterer innovativer Produkte und Technologien und deren zielgerichtete Vermarktung wollen wir für die Zukunft neue Perspektiven schaffen“, so Stefan Bögl. Mit der mobilen Fertigung für Windkrafttürme, dem neuen Transportsystem Bögl und dem Modulbausystem maxmodul für den Wohnungsbau sei man hier auf einem sehr guten Weg. Dass die Firmengruppe in ihrer strategischen Ausrichtung bestens für diese kommenden Herausforderungen aufgestellt ist, sahen auch die zahlreichen Gastredner so, allen voran Staatssekretär Albert Füracker, Landrat Willibald Gailler, Oberbürgermeister Thomas Thumann und Bürgermeister Werner Brandenburger.



Bildnachweis: Firmengruppe Max Bögl

Bildunterschrift:

Bundesministerin für Arbeit und Soziales, Andrea Nahles (Mitte), mit den Gesamtbetriebsratsvorsitzenden Karin Hammerl-Ranftl (2.v.li.), Ernst Kanzler (links) sowie den Gesellschaftern Johann Bögl (2.v.re.) und Max Bögl (rechts).